

Prekariat trifft die Oberschicht

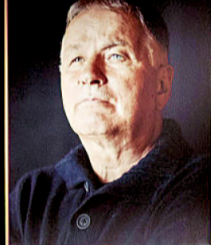
Zwei Einakter auf Reisen in der Region

VON ANDREAS MONTAG

SANGERHAUSEN/MZ - Da kommt etwas zu auf die Theaterfreunde in Sangerhausen, Hettstedt und Stolberg! Am 11., 12. und 13. Oktober gibt es dort jeweils ein Gastspiel der Truppe des jungen Regisseurs und Dramaturgen Benjamin Zock, dessen Doppelproduktion „Rudimentär“ / „Die Marmeladenesser“ gerade im Theater am Rand in Brandenburg Premiere feierte.

Zock bringt zwei Einakter auf die Bühne, die etwas zu erzählen haben: sozial scharf und sehr heutig, obwohl die literarischen Vorlagen jeweils um die 100 Jahre alt sind. Keine Spur von Alterserscheinungen bei den Texten von August Stramm (1874–1915) und Hans Henny Jahn (1894–1959).

Bitterböse Gesellschaftskomödien sind beide Stücke. Deftig, klug und nicht ganz jugendfrei – wie es im Leben oft ist.



Susanne Jansen und Michael Rothmann in „Die Marmeladenesser“

FOTO: JULIA RUNGE

In „Rudimentär“ hat ein Paar in prekären, lumpenproletarischen Verhältnissen beschlossen, seinem verpfuschten Leben ein Ende zu setzen. Das letzte Geld ist vertrunken, ein Ausweg nicht in Sicht. Der Auftritt des besser gestellten Hausfreundes, der ein Auge auf die Frau des Hauses hat, gibt Aufschub – gefolgt von einer makabren Pointe.

Die Oberschicht bekommt in „Die Marmeladenesser“ ihr Fett weg. Benjamin Zock, der am Theater Schwedt tätig ist, hat dafür eine Erzählung von Hans Henny Jahn bearbeitet und auf die Bühne gebracht. Hier, wo eine gut situierte Mutter und ihr aufbegehrender Sohn in behaglichem Wohlstand, gegenseitigem Hass und sexueller Not leben, geht es ebenfalls hart zur Sache.

Die Pause zwischen beiden Stücken eingerechnet, hat man zwei Stunden intelligenter Unterhaltung zu erwarten. Zwei Ansichten derselben Medaille werden präsentiert: Sie zeigen, was es mit Menschen macht, wenn allein das Geld regiert. Denn die einen haben es, die anderen nicht. Benjamin Zock, Susanne Jansen, Michael Rothmann & Co. machen ihre Sache jedenfalls ganz fabelhaft.